

Erinnerungen an die Eifel



Eichenbach von Frohnhofen aus gesehen

Meine Großmutter Gertrude Maria Stöck, geboren in Bernkastel am 22-02-1892 und gestorben am 25-05-1976 heiratete am 20-07-1914 mit Henricus Theodorus Victor Maria Plattel geboren in Utrecht am 10-07-1882 und starb am 13-10-1948. Sie hatten einen Kaffee- und Teehandel in Köln, beschlossen aber, ihr Geschäft wegen der wirtschaftlichen Lage aufzugeben und in die Niederlande zurückzukehren. Meine Großeltern hatten zwei Söhne, die 1916 und 1920 geboren wurden.



Eichenbach Kapelle

Im 1922 kaufte mein Großvater in Amsterdam einen Kaffeerösterei, weil Kaffee schon ein beliebter Konsumartikel war. Im Mai 1940 brach der zweite Weltkrieg aus und meine Großeltern hatten einen großen Vorrat nicht-geröstetem Kaffee. Im Krieg war Kaffee ein sehr beliebtes Gut und hatte mehr Wert als Gold. Die Nahrungsmittelknappheit in den Niederlanden wurde vor allem in den letzten Kriegsjahren immer schlimmer, aber das Glück meiner Großeltern war, daß sie mit ihrem Kaffee tauschen konnten und zum Beispiel mein Großvater meinem ältesten Bruder und Cousin (beide geboren Ende 1944) jeden Tag einen halben Liter Milch geben konnte.



Frohnhofen

Leider starb mein Großvater im Oktober 1948 und die Kaffeerösterei wurde von meiner Großmutter und ihrem ältesten Sohn weitergeführt.

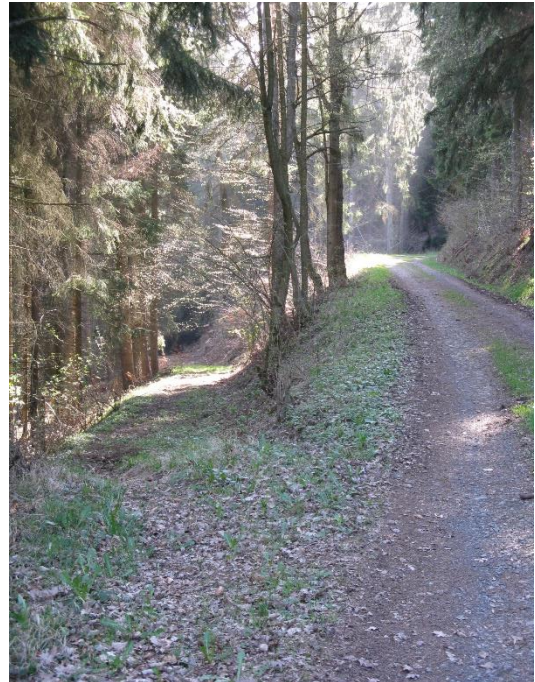
Im Jahre 1956 beschloss meine Großmutter, in der Eifel ein Wochenendhaus zu bauen. Sie kannte Eichenbach bereits und beschloss, ihr Haus in Frohnhofen mit herrlichem Blick auf den Aremberg und die weitere Umgebung zu bauen, ein Ort, der bis heute jeden bezaubert.

Die Natur von Eichenbach, Frohnhofen, Aremberg und auch das schöne Dreisbachtal waren ideal zum Wandern und Beobachten der Tierwelt. Die Waldgebiete waren noch unbekannt bei den Touristen und daher praktisch unberührt. Wir sind auch öfters über Aremberg nach Antweiler gelaufen, um Brot und andere Lebensmittel zu kaufen. Ein schöner, aber langer Spaziergang!

Während unserer Ferien in Eichenbach mussten wir am Sonntag mit unserem Vater in Aremberg (Damen links und Männer rechts in der Kirche!) ins Hochamt gehen und während der Predigt wurden wir Sünder vom alten Pastor zur Hölle und Verdammnis verurteilt!

Aremberg und die anderen genannten Dörfer sahen damals ziemlich anders aus, da Bauernhöfe und Häuser sichtbar unter überfälliger Instandhaltung litten.

Deutschland hatte eine schwierige Zeit hinter sich, aber jetzt schauen Sie sich zum Beispiel in Aremberg und anderen Dörfern mal um. Sie wurden wunderschön renoviert dank der Anstrengungen der Bewohner!



Waldstraße nach Lommersdorf

Frohnhofen



Wir hatten das absolute Privileg so gut wie jeder Schulurlaub nach Eichenbach zu gehen. Das erste Mal, dass wir nach Eichenbach fuhren war im 1958. Damals aber waren die Autobahnen kaum vorhanden, so dass die 350 km von Amsterdam bis Eichenbach eine lange Fahrt auf engen Straßen über Monschau, Schleiden, Blankenheim nach Antweiler waren. Einmal vorbei Antweiler in Richtung Fuchshofen, war es die große Kunst, die damals sehr holprige Forststraße nach Eichenbach auf der linken Straßenseite zu finden, aber auch mein Vater hat dies erneut geschafft.

Stellen Sie sich vor: ein damals moderner Opel Rekord, Baujahr 1957 mit 2 Erwachsenen und 4 Kindern plus viel Gepäck an Bord, der die steile Straße nach Frohnhofen am heutigen "Zum Wiesengrund" erklimmen musste.

Gleich zu Beginn dieser damals unbefestigten Straße lief eine ziemlich tiefe Rinne für die Entwässerung und wenn der Opel wie üblich überladen war, blieb er sofort mit dem Rücken in dieser Drainage stecken,

mit dem Ergebnis, dass mein Vater uns befahl, das Auto zu verlassen, damit es etwas höher auf den Rädern stand.

Im Winter in den Tagen vor Weihnachten blieb der Opel - trotz großem Aufwand und Winterreifen - im Schnee stecken. Meine beiden Brüder und ich wurden angewiesen, das Auto zu schieben, eine Aufgabe, die nur mein ältester Bruder begeistert erfüllte, weil mein jüngster Bruder und ich uns schlaue von dieser Aufgabe zurückzogen. Wir drückten mit nur einem Finger, weil es viel zu kalt war.

In Frohnhofen schloss ich bald eine Freundschaft mit Manfred Konrad, geboren in Aremberg. Manfred wuchs aber bei der Familie Hoffmann in Frohnhofen auf. Unsere gute Freundschaft dauerte bis November 2006, als er leider eine Woche nach dem Tod meines Vaters im November 2006 starb. Manfreds Vater wurde während des Krieges in Russland getötet, was seine Kindheit alles andere als angenehm machte. Manfred wurde von seiner Frau Christa auf dem Friedhof neben der Kirche in Aremberg beigesetzt. Ich komme hierauf noch zurück.



In den Sommerferien Anfang der sechziger Jahre bin ich oft mit der Familie Hoffmann zur Ernte gefahren und durfte das Pferd vom Mähdrescher aus reiten. Großartig!

Auch haben wir von der Familie Hoffmann regelmäßig hausgemachte Butter erhalten, die wirklich mehr als ausgezeichnet schmeckte. Ich erinnere mich noch die alte Frau Hoffmann in der Küche ihres Hofes mit dem HandButterfass an diese schwere Arbeit.



Anfang der 1960er Jahre: Herr Hoffmann Sr. und Jr.



Kühgespann von Herrn Gemein mit Sohn Eric

Die Freundschaft zwischen Manfred und mir wurde viele Jahre ohne Grund unterbrochen, aber manchmal gehen die Dinge so wie sie gehen. Manfred war im Autohandel tätig und ich bin für meine Arbeit um die halbe Welt gereist. Leider blieb viel zu wenig Zeit, um so wichtige Freundschaften aufrecht zu erhalten; Meine Familie, Hilfe bei der Erziehung unserer 4 Kinder, ein unglaublich beschäftigter Job, ernste gesundheitliche Probleme.

Im 1999, nach einer langen Suche, erfuhr ich durch einen Bruder von Manfred, dass er und seine Freundin in südlich der ehemaligen DDR lebte. Ich habe sie schnell besucht und die Wiederherstellung des Kontakts mit Manfred und seiner Freundin war natürlich selbstverständlich und gegenseitig eine große Freude.



In den 1960er Jahren lernte ich auch Aremberg und die Reste des alten Schlosses, aber auch die örtlichen Cafés zusammen mit Manfred besser kennen und das galt auch für Zum Wiesengrund/Oswald Meurer in Eichenbach. Ich erinnere mich, dass wir im Sommer nach einem sehr schönen Sommerfest in Eichenbach am frühen Sonntagmorgen zurückfahren mussten nach Schuld wo Manfred damals wohnte. Das war eine Aufgabe, über die wir in dieser Nacht zuerst nachdenken mussten und uns dann entschieden haben dass Manfred das Lenkrad auf der linken

Seite festhalten würde und auch das Gas-, Brems- und Kupplungspedal bedienen und ich das Lenkrad inklusive Gang und Handbremse vom rechten Sitz aus und bei einer Geschwindigkeit von bis zu 20 km/h bedienen würde. Glauben Sie mir, lieber Leserinnen und Leser: Es ist gelungen!

Manfred und Christa sind später umgezogen nach Ahrdorf. Es wurde klar daß Manfred Lyme-Borreliose hatte. Christa hat sich während seiner Krankheit bis zum Ende sehr um ihn gekümmert. Vielen Dank liebe Christa für Deine Anstrengungen!

Ende 1980er Jahren fanden meine Familie und ich in Reifferscheid einen Etage, wo meine Frau und die Kinder tolle Ferien in der freien Natur genießen konnten. Auch dort eine durchaus wunderschöne Umgebung, maximale Ruhe und wichtig: kein Telefon!

Vor allem in Reifferscheid war immer Heiligabend so um 21:00 Uhr sehr spezial: Ein kleines lokales Blazer-Ensemble spielte im Dunkeln und klirrender Kälte Weihnachtslieder. Die Entourage war sehr beeindruckend in all ihrer Einfachheit. Eine Erinnerung, die ich nie vergessen werde!



Reifferscheid



Während unserer Weihnachtsferien in Reifferscheid machten wir mit den Kindern, gut geschützt vor der heftigen Kälte und manchmal viel Schnee, am Abend einen Spaziergang. Das war eine neue Erfahrung für sie und sie haben es wirklich genossen.

Ich war zuletzt Ende 2017 in der Eifel und konnte in den folgenden Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht dorthin fahren. 2020 war das Jahr von Covid-19 und viele Menschen waren bestürzt und traurig über den Verlust von Angehörigen.

Man wird älter, die Jahre vergehen, man relativiert und legt seine Aufmerksamkeit auf andere Dinge und das eigene Geschichtsbuch bringt immer mehr Ereignisse mit sich.

Die Jahre in der Eifel sind ein wichtiges Kapitel in diesem Buch mit vielen schönen und emotionalen Erinnerungen.